



Laura Perret Ducommun,  
Zentralsekretärin des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes.

## Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)

**Was will der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) erreichen?** Der SGB will die Lebensbedingungen verbessern: gute Arbeitsplätze für alle, gerechte Löhne, Lohngleichheit zwischen Mann und Frau, Schutz und Sicherheit am Arbeitsplatz.

**Was bekämpft der SGB?** Die sozialen Ungleichheiten steigen in vielen Bereichen. Genau dies bekämpft der Gewerkschaftsbund: Er ist gegen die Sparpolitik, welche die Sozialversicherungen beschneidet. Er kämpft für gerechte Steuern und engagiert sich für Chancengleichheit. Das Ziel des SGB ist, dass alle jungen Menschen eine erste Ausbildung (EFZ oder Maturität) erlangen können und dass die 70 000 Jugendlichen, die jedes Jahr eine Berufsausbildung beginnen möchten, eine Lehrstelle finden.

**Warum engagieren Sie sich im SGB?** Ich bin überzeugt, dass Bildung die beste Investition in die Zukunft der Schweiz ist. Wir haben ein exzellentes Bildungssystem, um das uns andere Länder beneiden. Es liegt in unserer Verantwortung, dafür Sorge zu tragen und es weiterzuentwickeln, um auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen unserer Gesellschaft reagieren zu können. Es ist für mich sehr wichtig, meine Werte und Überzeugungen aktiv vertreten zu können.

**Was möchten Sie den Jugendlichen mitgeben?** Es ist sehr wichtig, dass alle eine Ausbildung absolvieren, die sie motiviert. Selbst wenn sie wissen, dass es keine Wahl fürs Leben ist.

«Wir vertreten gegenüber Staat, Gesellschaft und Wirtschaft die Bedürfnisse und Forderungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Erwerbslosen. Wir wollen die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt sowie die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Regelungen in Gesamtarbeitsverträgen und öffentlich-rechtlichen Anstellungsformen im Interesse der Beschäftigten und Erwerbslosen verbessern.»



Aus dem Leitbild des SGB, 2010

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund wurde 1880 als Dachorganisation von regionalen oder branchenspezifischen Gewerkschaften gegründet. Seit dem Landesstreik 1918 versteht er sich als Repräsentant der Arbeitnehmerschaft gegenüber den politischen Behörden. Heute umfasst er 16 Einzelgewerkschaften, die rund 370 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertreten.

QUELLE

«Von der Befreiung der Arbeit hängt die Zukunft der Menschheit ab, und diese Emanzipation kann nur bewerkstelligt werden durch ein Zusammenwirken aller Arbeiter in Ausführung von Massnahmen in ihrem Interesse. Die Befreiung der Arbeiter kann nur durch eine Organisation der Arbeiter zum Zwecke einer ausgedehnten Propaganda [...] erreicht werden. Das ist also die Aufgabe des Gewerkschaftsbundes, dessen erste Forderungen sein müssen: Verminderung der Arbeitsstunden. Höhere Löhne. Fabrik- und Werkstätten-Inspektion. [...] Haftpflicht der Arbeitgeber bei Unglücksfällen hauptsächlich durch vernachlässigte Maschinerie. Verbot der Kinderarbeit.»

Aus «Arbeiterstimme», 7. Mai 1881

Die Jugendkommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes gibt seit mehreren Jahren einen Ratgeber für Jugendliche heraus, der ihre wichtigsten Rechte in der Lehre, im Berufsalltag oder während eines Zwischenjahres erklärt.

QUELLE

Umschlag des Ratgebers für junge Arbeitnehmende und Lernende, 14. Auflage 2016.

Jugendrecht für Lernende von A bis Z

**«Ich kenne meine Rechte.»**  
Jugendrecht für Lernende von A bis Z  
Vollständig überarbeiteter Ratgeber

Bild: Gabriela Kupferschmidt Mäder/Contexta AG